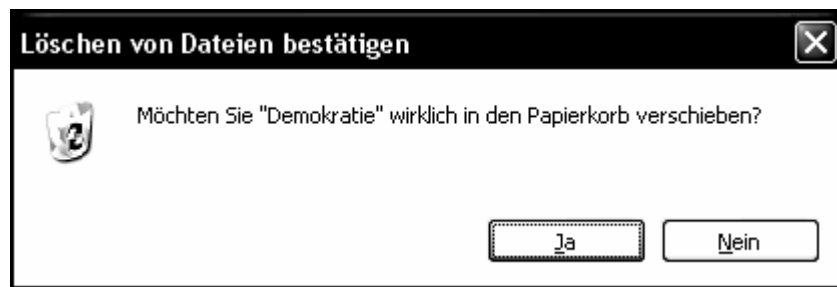


Nix gelernt aus der Geschichte?



PROTOKOLL

**DER KIRCHENKREISKONFERENZ
VOM 19. BIS 21. OKTOBER 2007
IM JUGENDHAUS NEUKIRCHEN**



EVANGELISCHE JUGEND OBERFRANKEN

Protokoll der Kirchenkreiskonferenz
19. bis 21. Oktober 2007
Jugendhaus Neukirchen



1. Feststellen der Beschlussfähigkeit	Seite 3
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchenkreiskonferenz 2006	Seite 3
3. Berichte	Seite 3
3.1. Geschäftsführender Ausschusses	
3.2. Kirchenkreisreferentin	
3.3. Haushaltsbeauftragten	
3.4. Bezirksjugendring Oberfranken	
3.5. Amt für Jugendarbeit	
3.6. Arbeitskreis Außenlager Flossenbürg	
3.7. Arbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit	
3.8. Euregio Egrensis	
4. Beschlüsse und Anträge	Seite 3
4.1. Beschluss Nr. 1: „Buch über unsere Gedenkstättenarbeit“	
4.2. Beschluss Nr. 2: „Wer die Geschichte vergisst...“	
4.3. Beschluss Nr. 3: „Weiterführung der KKRin-Stelle“ (Initiativantrag)	
5. Wahlen.....	Seite 6
5.1. Wahlleitung	
5.2. Vorsitzende/Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschuss	
5.3. Stellv. Vorsitzende/Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschuss	
5.4. Beisitzer für den Geschäftsführenden Ausschuss	
5.5. Delegierte in den Bezirksjugendring	
5.6. Euregio Egrensis	
5.7. AK Jugendarbeitslosigkeit	
6. Themenwahl	Seite 7
7. Referate und Referenten	Seite 8
8. Verabschiedungen	Seite 8
9. Sonstiges.....	Seite 8
10. Anhang	Seite 9
10.1. Anwesenheitsliste	
10.2. Abendandacht Freitag	

1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Sandra David stellte die form- und fristgerechte Einladung fest. Die Beschlussfähigkeit wurde mit 17 anwesenden Delegierten erreicht.

2. Genehmigung des Protokolls der Kirchenkreiskonferenz 2006

Das Protokoll der letzten Kirchenkreiskonferenz vom 13. - 15. Oktober 2006 wurde ohne Einwände genehmigt.

3. Berichte

3.1. Geschäftsführender Ausschuss

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Sandra David vorgestellt.

3.2. Kirchenkreisreferentin

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Kerstin Wolf vorgestellt.

3.3. Haushaltsbeauftragter

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Jörg Schröder vorgestellt.

3.4. Bezirksjugendring Oberfranken

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Florian Karl-David vorgestellt.

3.5. Amt für Jugendarbeit

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Hans Schlicht vorgestellt.

3.6. Arbeitskreis Außenlager Flossenbürg

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Kathrin Küffner vorgestellt.

3.7. Arbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Hartmut Hendrich vorgestellt.

3.8. Euregio Egrensis

Der Bericht lag in schriftlicher Form vor und wurde von Hartmut Hendrich vorgestellt.

4. Beschlüsse und Anträge

4.1. Beschluss Nr. 1: „Buch über unsere Gedenkstättenarbeit“

Die Kirchenkreiskonferenz Bayreuth der EJ Oberfranken möge beschließen:

Die Evangelische Jugend Oberfranken und die Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen veranstalten im Sommer 2008 das 10. Internationale Jugendtreffen in Flossenbürg. Aus diesem Anlass planen wir ein Buch heraus zu geben. Das Dekanat Coburg/Jugendhaus Neukirchen als juristische Person wird Herausgeber des Buches sein. Der Inhalt des Buches hängt auf der KKK aus.



Die Evangelische Jugend Oberfranken beteiligt sich in Höhe von maximal 2.000 Euro an den Kosten des Buches.

Antragsteller:

GA der Kirchenkonferenz, Arbeitskreis Außenlager Flossenbürg der EJ Oberfranken

JA: 17 NEIN: 0 Enth.: 0

4.2. Beschluss Nr. 2: „Wer die Geschichte vergisst...“

Die Kirchenkonferenz der Evang. Jugend Oberfranken möge beschließen:

Die Kirchenkonferenz der Evang. Jugend Oberfranken dankt dem Arbeitskreis Außenlager Flossenbürg für die Erstellung des Arbeitspapiers „Wer die Geschichte vergisst, ist verdammt, sie zu wiederholen.“

Die Evang. Jugend Oberfranken hält den Verweis auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge als Faktoren, die den Rechtsextremismus begünstigen, für wesentlich.

Eine weit verbreitete Zukunftsangst und Demokratieskepsis liefert rechtsextremistischen Ideologen „Argumente“ und macht ihr vermeintliches Lösungsangebot für immer mehr Menschen attraktiv. Wir fordern von der Politik und allen PolitikerInnen selbstkritische Reflexionen darüber, in wie fern sie nicht nur Lösung, sondern Teil der Ursachen des Rechtsextremismus ist.

Wir bitten den GA, die oberfränkischen Mitglieder der bay. Staatsregierung in geeigneter Weise an ihren Eid auf die Bayerische Verfassung (Art. 56, BV) zu erinnern.

Über viele Jahre hinweg wurden soziale und kulturelle Angebote - z. B. in der Jugendarbeit - abgebaut. In die so entstandene Lücke konnten vielfach rechtsextreme Gruppen mit ihrem Angebot stoßen.

Die Kirchenkonferenz bittet den Geschäftsführenden Ausschuss, das Arbeitspapier des Arbeitskreis Außenlager Flossenbürg breit zu streuen. Es soll auch gezielt an PolitikerInnen, VertreterInnen unserer Kirche und von Jugendverbänden mit der Bitte um Rückmeldung geschickt werden.

Antragsteller:

Geschäftsführender Ausschuss

Adressat:

Geschäftsführender Ausschuss

JA: 16 NEIN: 0 Enth.: 1

4.3. Beschluss Nr. 3: „Weiterführung der KKRin-Stelle“ (Initiativantrag)

Die Kirchenkonferenz der Evang. Jugend Oberfranken möge beschließen:

Die Kirchenkonferenz der Evangelischen Jugend Oberfranken hat sich mit dem Projekt der „KirchenkreisreferentIn für die Evangelische Jugend Oberfranken“ befasst und ihre Schwerpunkte und Wirkungen überprüft.

Die Kirchenkonferenz dankt allen kirchlichen Stellen, die diese Arbeit ermöglicht haben, besonders dem Dekanatsbezirk Bayreuth, der entscheidend zur Finanzierung und Umsetzung des Projektes beigetragen hat. Für die Evangelische Jugend Oberfranken ist völlig eindeutig, dass das Projekt einer KirchenkreisreferentIn

- entscheidend der Schärfung des inhaltlichen Profils der Evangelischen Jugend Oberfranken gedient hat
- die Erkennbarkeit der Evangelischen Jugend Oberfranken geschärft und vorangetrieben hat
- eine – sonst nicht mögliche - inhaltliche Tiefe und Kontinuität ermöglicht und gefördert hat

Weit über Oberfranken hinaus wird die Evangelische Jugend Oberfranken heute assoziiert mit „Engagement im Bereich der Erinnerungsarbeit in Flossenbürg und seinen Außenlagern“, mit historisch-pädagogischer und internationaler Bildungsarbeit in und um die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Aber auch andere Schwerpunkte der Jugendbildungsarbeit konnten weiter vertieft werden wie etwa:

- Erlebnispädagogische Jugendarbeit als Methode der politisch-sozialethischen Bildung,
- Entwicklung von Modellen im Bereich der Arbeit mit Kindern in Zusammenarbeit mehrerer Dekanate

Die Kirchenkonferenz hält eine Fortsetzung der Arbeit für unabweislich geboten und bittet die Finanzgeber diese weiterhin zu ermöglichen.

Als Schwerpunkte für die künftigen Jahre hält die Evangelische Jugend Oberfranken folgende Aufgaben für zentral:

1. Öffentlich wahrnehmbare, spirituelle Angebote: Derzeit geplant sind ff Aktivitäten:

- Kinderadventsdorf (kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklung weit über 2007 hinaus)
- Initiierung eines Kinder- und Jugendpilgerweges (in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Bamberg und anderen Interessierten im Bereich des Kirchenkreis - in Planung)
- Projekt „Wellen schlagen“ - Gedenkweg zum Thema Zivilcourage (und Reflexion der Veranstaltungsform für künftige Aktivitäten im Bereich der Evangelische Jugend Oberfranken)

2. Vertiefung und Umsetzung des Positionspapiers der Evangelischen Jugend Oberfranken zur Bildung; insbesondere Weiterentwicklung eines Konzepts außerschulischer Jugendbil-

derung vor dem Hintergrund der zunehmend durch die Schule dominierten Lebenswelt Jugendlicher.

3. Lernen aus der Geschichte Entwicklung eines konsequenten Neuansatzes im Bereich der Internationalen Jugendbegegnung in Flossenbürg, Aufnahme aktueller Entwicklungen, im Bezug auf die zunehmende Rechtsextremismus-Akzeptanz in Oberfranken und darüber hinaus.

Verteiler:

Dekan Hans Peetz, Bayreuth
Regionalbischof OKR Wilfried Beyhl
Landessynodale im Kirchenkreis
Dekanatsjugendkammer Bayreuth
Landesjugendkammer
Amt für Evangelische Jugendarbeit, Nürnberg

Antragsteller:

Rudi Weinzierl (DB Münchberg), Jörg Schröder (JH Neukirchen), Kathrin Küffner (DB Bayreuth), Florian Klingler (DB Forchheim), Hubertus Schaller (DB Bamberg)

GO-Antrag auf Diskussion in einer geschlossenen Sitzung wurde einstimmig angenommen.

JA: 17 NEIN: 0 Enth.: 0

5. Wahlen

5.1. Wahlleitung

Per Akklamation wurden Hans Schlicht, Florian Klingler und Reinhold König als Wahlleitung bestimmt. Die Gesprächsführung wurde von Hans Schlicht übernommen.

5.2. Vorsitzende/Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschuss

Name	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Sandra David (EA)	16 Stimmen		
Abgegeben:	17 Stimmen		
Enthaltungen:	1 Stimme		

Sandra David wurde als Vorsitzende gewählt und nahm die Wahl an.

5.3. Stellv. Vorsitzende/Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschuss

Name	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Jörg Schröder (HB)	17 Stimmen		
Abgegeben:	17 Stimmen		
Enthaltungen:	---		

Jörg Schröder wurde als Stellvertretender Vorsitzender gewählt und nahm die Wahl an.

5.4. 4 Beisitzer für den Geschäftsführenden Ausschuss

Name	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Timo Heinold (EA)	17 Stimmen		
Michaela Beck (EA)	16 Stimmen		
Daniela Senger (EA)	15 Stimmen		
Hubertus Schaller (HB)	17 Stimmen		
Abgegeben:	17 Stimmen		
Enthaltungen:	3 Stimmen		

Timo Heinold, Michaela Beck, Daniela Senger und Hubertus Schaller wurden als Beisitzer in den Geschäftsführenden Ausschuss gewählt und nahmen die Wahl auch an.

5.5. 2 Delegierte in den Bezirksjugendring

Name	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Manfred Walter (HB, ELJ)	15 Stimmen		
Florian Karl-David (EA)	16 Stimmen		
Abgegeben:	17 Stimmen		
Enthaltungen:	3 Stimmen		

Manfred Walter und Florian Karl-David wurden als Delegierte in den Bezirksjugendring gewählt und nahmen die Wahl auch an.

5.6. Euregio Egrensis

Hartmut Hendrich wurde per Akklamation als Vertreter in der Euregio Egrensis bestätigt.

5.7. AK Jugendarbeitslosigkeit

Hartmut Hendrich und Rudi Weinzierl wurden per Akklamation als Vertreter im AK Jugendarbeitslosigkeit bestätigt.

6. Themenwahl

Die Themenwahl erfolgte in zwei Abstimmungen. Bei der 1. Abstimmung konnten die Anwesenden für zwei Themen stimmen. In einer 2. Abstimmung erfolgte eine Stichwahl zwischen den beiden Themen mit den höchsten Stimmen.

Name	Je 2 Stimmen	Stichwahl
Lebens-Wert Gebote, Werte, Normen	12 Stimmen	10 Stimmen
Wie wollen wir leben? Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung Öko-logisch! Was Christsein mit Umweltschutz zu tun hat	9 Stimmen	8 Stimmen
Wellness für Körper, Seele und Geist	7 Stimmen	---
Lebens-Wert Bioethik	5 Stimmen	---
Inquisition für Anfänger	1 Stimme	---

7. Referate und Referenten

- **Einstieg, Quiz „Nix gelernt aus der Geschichte“**
Florian Karl-David, Ehrenamtlicher, Inhaltsteam
- **AK Außenlager Flossenbürg: „Wer die Geschichte vergisst, ...“**
Hans Schlicht, Geschäftsführender Referent des AK, Amt für Evang. Jugendarbeit
- **Ausbildungsplatzsituation in Oberfranken**
Sascha Spörl, DGB-Jugendsekretär Nordbayern
- **NPD-Aufmärsche und Gegenaktionen in Gräfenberg**
Karin Bernhart, Bürgerforum Gräfenberg
- **Fachgespräch mit den Referenten**
Moderation: Peter Engelbrecht, Journalist im RNT
Entschuldigt: Florian Ritter, Rechtsextremismusexperte der SPD-Landtagsfraktion

8. Verabschiedungen

Aus den Reihen des Geschäftsführenden Ausschusses wurden auf der Konferenz Florian Klingler und Reinhold König verabschiedet. Den Geschäftsführenden Ausschuss haben bereits im Laufe des letzten Jahres Wolfgang Hasch und Lissy de Fallois verlassen.

Wir bedanken uns für euer Engagement und eure Freundschaft und wünschen Euch alles Gute und Gottes Segen in Eurer weiteren Arbeit.

9. Sonstiges

9.1. Kinderadventsdorf

Es wurde noch einmal ausdrücklich auf das Kinderadventsdorf am 8. Dezember 2007 in Bad Berneck hingewiesen. Gemeinden und Dekanate die Gruppenfahrten zum Adventsdorf anbieten möchten, werden gebeten diese vorher anzumelden.

9.2. Wellen schlagen

Ebenfalls wurde auf die Aktion „Wellen schlagen“ am 25. November 2007 in Bamberg hingewiesen. Der Landessynodale Prof. Dr. Lachmann von der Universität Bamberg hat bereits zugesagt, die Veranstaltung auf dem Wasser zu begleiten.

10. Anhang

10.1. Anwesenheitsliste

Bad Berneck

Bamberg

Buchstädt, Diethard, DJPfr
Höfner, Vanessa, EA
Schaller, Hubertus, HB
Schuster, Stefanie, EA

Bayreuth

Blick, Ida, EA
David, Sandra, EA
Küffner, Kathrin, EA

Coburg

Forchheim

Klingler, Florian, EA

Hof

Zeh, Sandra, EA

Kronach

Greiner, Cindy, EA

Kulmbach

Ludwigstadt

Gäste

Bernhart, Karin	Bürgerforum Gräfenberg
Dengler, Wiland	Verein gegen das Vergessen e. V.
Engelbrecht, Peter	Journalist im RNT
Karl-David, Florian	Delegierter in den Bezirksjugendring
König, Reinhold	Delegierter in den Bezirksjugendring
Scharf, Björn	BDKJ Diözesanvorstand Bamberg
Schlicht, Hans	Amt für Evangelische Jugendarbeit, Kirchenkreisbeauftragter
Schmechel, Felipe Rossi	Amt für Evangelische Jugendarbeit, Hospitant aus Honduras
Schmeuß, Felix	Front Deutscher Äpfel
Schülke, Heidi	Präsidentin der Landessynode
Schuster, Leon	Front Deutscher Äpfel
Spörl, Sascha	DGB-Jugendsekretär, Bezirksjugendring Oberfranken
Wolf, Kerstin	Kirchenkreisreferentin
Züger, Winfried	Dekan von Coburg

Michelau

Babucke, Rainer, HB
Babucke, Simon, EA

Münchberg

Heinold, Timo, EA
Weinzierl, Niclas, EA
Weinzierl, Rudi, HB

Naila

Pegnitz

Beck, Michaela, EA
Senger, Daniela, EA

Selb

Thurnau

Wunsiedel

Jugendhaus Neukirchen

Schröder, Jörg, HB

Verbände

Hendrich, Hartmut, EJSA, HB
Walter, Manfred, ELJ, HB

10.2. Abendandacht Freitag:

von Reinhold König

Lied: Gib uns Frieden jeden Tag!

Liebe Jugendliche! Mitarbeiter in der EJ!

Wenn ich euch frage: Was bin ich? Welche Antwort auf diese Frage werde ich wohl bekommen? Der Eine wird sagen: Ich bin Elektriker oder ich bin Schreiner oder ich bin Sortierer oder ich bin Werkzeugmacher. Wenn ich diese Frage beantworten würde, dann würde ich sagen: Ich bin ein Oberpfälzer. Merkt ihr den Unterschied?

Auf die Frage: „Was bin ich?“ antworten die meisten nicht mit: Ich bin ein Mann oder eine Frau, oder ich bin Oberfranke oder Bayern, sondern sie nennen ihren Beruf oder ihre Tätigkeit. Das zeigt doch welchen Stellenwert die Arbeit bei uns einnimmt. Die Arbeit hat eine zentrale und wichtige Bedeutung für unser Leben. Die Arbeit bedeutet für jeden Menschen ein fünffaches „S“.

Erstens: Arbeit bedeutet „Struktur“

Arbeit bedeutet Tagesstruktur im Sinne des Wechsels zwischen Arbeit und Freizeit. Arbeit bedeutet Wochenstruktur im Sinne des Wechsels zwischen Arbeit und Wochenende. Arbeit bedeutet Jahresstruktur im Sinne des Wechsels zwischen Arbeits- und Urlaubszeit und Arbeit bedeutet auch Lebensstruktur im Sinne des Wechsels zwischen Arbeit und Ruhestand.

Arbeit bedeutet Zweitens „Status“.

Sie weist die Rolle und den Platz in unserer Gesellschaft zu. Das Gefühl dazuzugehören entsteht, das Gefühl ein bestimmter, wichtiger Teil des Ganzen zu sein.

Arbeit bedeutet Drittens „Selbstwert“.

Arbeit verleiht Identität, Unverwechselbarkeit und beantwortet die Frage: Was bin ich? Ich bin Porzellanmaler, deshalb bin ich etwas wert.

Arbeit bedeutet Viertens „Sozialkontakt“

Beziehungen werden in vielen Fällen fast ausschließlich über Arbeit und Ausbildung vermittelt. Die Realitätsaneignung, die Welt so zu erleben, wie sie ist, geschieht in aller Regel über Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse.

Arbeit bedeutet Fünftens „Sicherheit“.

Einkommen und soziale Sicherheit sind direkt an die klassische Erwerbstätigkeit gekoppelt, also damit die einzige mögliche Grundlage für eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung.

Damit wird klar, was es bedeutet arbeitslos zu sein. Wer arbeitslos ist, verliert diese fünffachen „S“.

Er verliert Struktur und wird haltlos, er verliert seine Rolle und seinen Status, er bekommt Minderwertigkeitsgefühle, er erfährt Isolation und Ausgrenzung, er ist existentiell gefährdet.

Liebe Gemeinde! Gott ergreift Partei in der Bibel. Er ergreift Partei für die schwachen Menschen. Brich mit den Hungrigen dein Brot so fordert der Prophet im Bibeltext. Dabei geht es vor allem um Gerechtigkeit. Gerechtigkeit bedeutet gerechten Lohn für jede Arbeit. Und



darüber hinaus heißt das in einer Zeit, in der viele gar keine Arbeit haben gerechte Verteilung der vorhandenen Arbeit. Wir müssen Überstunden abbauen, wir müssen neue Modelle der Arbeit ausprobieren wie Job-sharing, oder Altersteilzeit oder freiwillig weniger Arbeiten wollen und dafür weniger Lohn bekommen.

Gerechtigkeit weltweit bedeutet:

Weg vom mörderischen globalen Wettbewerb, der Arbeitslöhne drückt und Natur zerstört. Nicht Wachstum fordert der Prophet, sondern Gerechtigkeit als Voraussetzung für Frieden.

Für die Zukunft gilt:

Was ist Gottes Wille für uns und was können wir als einzelne dazu beitragen. Denn viele kleine Schritte von vielen Menschen an vielen Orten können das Gesicht der Welt verändern.

Möge dabei die Kluft zwischen Kirche und Arbeitswelt, zwischen Armen und Reichen, zwischen Ostdeutschen und Westdeutschen enger werden und so eine menschenfreundlichere Gesellschaft entstehen. Denn Ziel darf nicht sein viel Besitz zu haben, sondern gut zu leben in Gerechtigkeit mit den anderen Menschen und in guter Vorsorge für die künftigen Generationen. Amen.

Gebet: Friedensgebet

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
daß ich Liebe übe, wo man sich haßt,
daß ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
daß ich verbinde, da, wo Streit ist,
daß ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,
daß ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,
daß ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
daß ich ein Licht anzünde, wo Finsternis, regiert,
daß ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr, laß du mich trachten:

nicht daß ich getröstet werde, sondern daß ich tröste;
nicht, daß ich verstanden werde, sondern daß ich verstehe;
nicht, daß ich geliebt werde, sondern daß ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergißt, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Gebet: Vaterunser

Segen:

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden